

Es lebe der kleine Unterschied

"Zimmerlinden" mit frauen-bewegtem Kabarettprogramm



Die drei Zimmerlinden oder was wäre Frau ohne Mobiltelefon - sicher nicht wortlos. Foto: Privat...

"Kultur im Laden" im früheren Do-It-Fitnessstudio: Die drei "Zimmerlinden" widmeten sich hier pointiert kabarettistisch dem Beziehungsalltag.

Eningen - "Wahlkampf ist oft eine ziemlich anstrengende und ernste Angelegenheit. Aber gerade weil wir Frauen viel Humor haben und vieles auch mit Humor nehmen, soll der Spaß nicht zu kurz kommen", sagte Bundestagskandidatin Beate Müller-Gemmeke zu Beginn des Kabarettabends, der von der GAL Eningen in Kooperation mit dem Kreisverband von Bündnis 90/Die Grünen veranstaltet wurde.

Es gab neben gutem Essen und kreativer Dekoration vor allem Kleinkunst satt an diesem Abend. Zwar kam die Queen persönlich - dennoch wurde die große Politik nur am Rande gestreift.

Die drei "Zimmerlinden" erarbeiteten im Laufe des Abends die kleinen Unterschiede von Mann und Frau. Monika Hapke, Ellen Geiger und Claudia Baur zeigten in ihrem Programm "Was Frauen bewegt" viel Gespür und Scharfblick für die scheinbar so unwichtigen "Kleinigkeiten" im Familien- und Beziehungsalltag.

Bei der pointierten Darstellung von Schlüsselsituationen aus dem täglichen Leben amüsierten sich die 130 Besucherinnen und Besucher prächtig.

Die "Zimmerlinden" nahmen die Sorgen der Männer aufs Korn und überspitzten die Nöte der Frauen im alltäglichen Leben mit ihren Partnern. Schnell wurde klar, hier prallen verschiedene, oft nicht miteinander vereinbare Ansichten und Argumente aufeinander, ohne einander würde etwas fehlen.

Es ging um die unterschiedliche Auffassung von Frau und Mann über die Gartengestaltung, Wildblumenwiese versus Waschbetonversiegelung. Ganz nach der Devise: Eintauchen in die Fettnäpfchen, die das Leben bereithält. In ironischer und wortgewandter Weise gibt dabei das vermeintlich "starke Geschlecht" nicht immer eine gute Figur ab. Der Frauenausflug wurde nachgestellt, bei dem jede Frau, kaum dass man die Heimat eine halbe Stunde verlassen hat, mit dem Handy am Ohr "nach dem Rechten zu Hause" schauen muss.

Träume wurden sichtbar - ein Navi für den Haushalt - die nette Frauenstimme zeigt dem Manne den richtigen Weg. An IKEA ist ein Brief unterwegs mit der Bitte, einen Männeraufbewahrungsbereich zu installieren - mit vielen handwerklichen Angeboten und wenig kommunikativen Anforderungen.

Dem Blick der "Zimmerlinden" hält keine mühsam aufgebaute Fassade stand, rosarote Wunschträume werden zum Platzen gebracht. Es war ein amüsanter, aber auch nachdenklich machender Abend.